



Die Vorsitzende

Niederschrift zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom 04.09.2017

öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Gudrun Riedel, begrüßt die Ausschuss-Mitglieder und stellt fest, dass für die Feststellung der Beschlussfähigkeit noch ein weiteres Ausschussmitglied anwesend sein müsste, d. h. zu Beginn der Sitzung ist keine Beschlussfähigkeit gegeben.

Mit Erscheinen von Herrn Schröder um 18:40 Uhr ist der Ausschuss beschlussfähig.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils vom 15.06.2017

Frau Prepernau bittet darum, ihren Vorschlag aus der letzten Sitzung bezüglich des Kindertages mit in das Protokoll aufzunehmen. Sie wünscht sich, dass in Zukunft alle Schulen den Kindertag gemeinsam planen.

Die Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils vom 15.06.2017 wird mit der o. g. Änderung einstimmig bestätigt.

Herr Schröder stimmt der Billigung der Sitzungsniederschrift nach seinem Eintreffen nachträglich zu.

zu 3 Beschluss der Stadtvertretung Strasburg (Um.) über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan des städtebaulichen Sondervermögens für das Jahr 2017
Vorlage: 0082-Käm-2017

Die Bürgermeisterin führt aus, dass im Zuge der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes eine gesonderte Haushaltssatzung, einschließlich Haushaltsplan für das städtebauliche Sondervermögen, mitbeschlossen werden muss. In diesem Jahr sind letztmalig Förderungen möglich. Im nächsten Jahr können höchstens noch bereits bewilligte Mittel ausgezahlt werden. Danach ist BIG Städtebau abgeschlossen. Außerdem erklärt Sie, welche Vorhaben in der Vergangenheit durch diese Zuschüsse umgesetzt wurden (z.B. Abriss von 20 Gebäuden, Sanierung von 32 Gebäuden im Sanierungsgebiet).

Herr Dietrich fragt, ob durch die Reduzierung von Zuschüssen von 85 % auf 50 %ige Förderung, einige der geplanten Vorhaben nicht durchgeführt werden konnten.

Frau Dörk möchte die Frage an Frau Heinrichs weitergeben und weist Herrn Dietrich darauf hin, die Frage in der Stadtvertretung zu stellen. Die Bürgermeisterin sagt, dass in diesem Jahr keine Fördermittel mehr vergeben werden können.

Der TOP 3 wird einstimmig beschlossen.

Einrichtung eines Bürgerhaushaltes
Vorlage: 0006-INK-2017

Frau Riedel bittet um Erklärung, worum es sich beim Bürgerhaushalt konkret handeln soll.

Herr Dietrich erläutert, dass Einwohnerinnen und Einwohner der Verwaltung Vorschläge zur Änderung des Haushaltsplanes unterbreiten können und die Stadtvertretung dann über die Aufnahme der Änderungen berät und sie beschließt. Er fügt hinzu, dass dieses Modell in einigen anderen Ländern und in verschiedenen deutschen Kommunen schon praktiziert wird. In manchen Formen werden auch nur Teile des Haushaltes in den Bürgerhaushalt einbezogen und nicht der gesamte Haushalt. Herr Dietrich erläutert, wenn es zu einem Bürgerhaushalt kommen soll, dann muss dieser erst in seiner Art und Form in der Stadtvertretung diskutiert werden. Außerdem nennt Herr Dietrich Vor- und Nachteile eines Bürgerhaushaltes.

Herr Vorreyer zeigt auf, dass mit den Ausschüssen und den Fraktionen Möglichkeiten für die Bürger gegeben sind, ihre Meinungen heranzutragen und einzubringen. Er warnt vor einer Verkomplizierung des Systems und appelliert zu mehr Transparenz bei der Arbeit der Verwaltung und den verschiedenen Gremien.

Um 18:40 Uhr kommt Herr Schröder dazu.

Frau Prepernau und Herr Schröder weisen darauf hin, dass schon bei anderen Veranstaltungen (z.B. Einwohnerfragestunde) die Bürger teilweise wenig Interesse zeigen und die Resonanz durch Bürgeraufrufe eher schlecht war.

Frau Riedel erfragt, wie es zu der Idee eines Bürgerhaushaltes kam. Sie ist der Meinung, wenn Bedarf bei den Bürgern besteht, sollte man weiter über diesen Vorschlag nachdenken. Andererseits warnt Sie auch vor zu vielen Gremien und stellt die Notwendigkeit eines Bürgerhaushaltes infrage. Herr Dietrich erklärt, dass einige Bürger bei Ihm erfragt haben, wie sich bestimmte finanzielle Angelegenheiten sowie Ausgaben zusammensetzen.

Frau Dörk schlägt einen Aufruf zur Mitarbeit am Haushaltsplan im Stadtanzeiger vor. Die daraus resultierende Bilanz soll dann die Grundlage für weitere Vorgehensweisen bilden. Die Bürgermeisterin warnt ebenso vor mehr Aufwand für die Verwaltungsmitarbeiter und vor geringen Einflussmöglichkeiten für die Bürger bei einigen Bilanzpositionen.

Herr Vorreyer fordert eine höhere Transparenz des Haushaltsplans und macht den Vorschlag eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern jeder Fraktion zu bilden, die Vorschläge für die Erhöhung der Transparenz ausarbeiten.

Frau Dörk unterbreitet den Vorschlag, alle Stadtvertreter und sachkundigen Einwohner für eine Erklärung des Haushaltes 2018 zusammenkommen zu lassen, um auftauchende Fragen zu klären.

Frau Schilling stellt die Frage, woher das Geld für die Errichtung eines Bürgerhaushaltes kommen soll.

Herr Dietrich ist der Meinung, dass für einen Bürgerhaushalt keine zusätzlichen Kosten entstehen würden.

Frau Riedel schließt sich der Meinung an, einen Aufruf im Stadtanzeiger zu veröffentlichen und auf die Resonanz der Bürgerinnen und Bürger zu warten. Sie ist für mehr Transparenz des Haushaltsplanes für die Stadtvertreter und berufenen Bürger.

Durch die Vorsitzende Frau Riedel wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Da jetzt 5 Mitglieder anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Daraufhin kann über den TOP 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils vom

15.06.2017 und TOP 3 Vorlage: 0082-Käm-2017 beschlossen werden. Abstimmungsergebnis siehe oben.

Die Diskussionsergebnisse des TOP 4, Vorlage 0006-INK-2017, sollen der Stadtvertretung vorgetragen. Dies wird einstimmig beschlossen.

zu 5 Antrag auf die Ehrenbürgerschaft der Stadt Strasburg (Um.) für Herrn Christart Riedel
Vorlage: 0123-Bau-2017

Frau Riedel verlässt den Sitzungsraum, da Sie beim TOP 5 der Befangenheit unterliegt. (Die Beschlussfähigkeit ist nach wie vor, gemäß § 31 Abs. 1 KV M-V, gegeben - „Fiktion der fortbestehenden Beschlussfähigkeit“.)

Frau Preper nau übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Vorreyer bittet vor der Ernennung Herrn Riedels zum Ehrenbürger um die Absicherung, dass die Akten des vorgeschlagenen Ehrenbürgers sauber sind.

Frau Dörk und Frau Schilling ergänzen, dass an sie bisher keine Personen herangetreten sind, welche Bedenken gegen die Ehrenbürgerschaft von Herrn Riedel geäußert hätten.

Herr Dietrich fragt, ob eine Zustimmung Herrn Riedels bereits erfolgt ist. Daraufhin erklärt Frau Schilling, dass Herr Riedel seine schriftliche Zustimmung bereits mitgeteilt hat.

TOP 5 wird einstimmig beschlossen.

zu 6 Verbesserung der Verkehrsanbindung des Bahnhofes der Stadt Strasburg (Um.)
Vorlage: 0123-Bau-2017

Frau Dörk erklärt, dass die DB Station & Service AG, Bahn-hofsmanagement, an die Stadt Strasburg (Um.) herangetreten sei, mit der Bitte die Situation am Bahnhof für die Passagiere zu verbessern. Hierfür ist eine Planung notwendig, um dann Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Sie erläutert, dass im nächsten Jahr für das Bauvorhaben 50.000 € Planungskosten berücksichtigt werden. Die Bürgermeisterin hebt auch noch einmal hervor, dass ein vernünftiger Bahnhof für die Stadt sehr wichtig sei und Bus und Bahn besser aufeinander abgestimmt werden sollten.

Frau Preper nau betont, dass die Beleuchtung gerade für die Schulkinder, sehr wichtig ist und berücksichtigt werden sollte. Frau Dörk erklärt, dass sich Frau Heinrichs mit der Deutschen Bahn bereits seit längerer Zeit in Gesprächen befindet, um die Beleuchtung am Bahnhof wieder instand setzen zu lassen. Auch vernünftige Unterstellmöglichkeiten wären nötig. Sie stellt jedoch dar, dass für das Vorhaben einige finanzielle Mittel erforderlich seien und sie ein Votum benötigt, ob die Verwaltung weiter daran arbeiten soll, das Bauvorhaben in die Wege zu leiten.

Herr Vorreyer erkundigt sich nach der Meinung des Bau- und Planungsausschusses sowie des Finanzausschusses. Frau Dörk teilt mit, dass beide Ausschüsse das Vorhaben begrüßen.

Herr Schröder schlägt vor, ortsansässige Bauunternehmen bezüglich des Bauvorhabens um Sponsoring zu bitten. Frau Dörk weist daraufhin, dass dies Einschränkungen unterliegen könnte, wenn Fördermittel hinzu gezogen werden. Herr Vorreyer regt an die drei städtischen Planungsbüros mit der Bauplanung zu beauftragen, um damit die Planungskosten zu senken.

Frau Preper nau fragt, ob es möglich wäre, eine Beleuchtung am Gehweg in Richtung des Bahnhofes, in diesem Jahr zu realisieren. Herr Vorreyer fügt hinzu, dass man die Elek-trounternehmen um eine „Notbeleuchtung“ bitten könnte, um die Situation übergangsweise zu verbessern. Diese Unterstützung könnte dann auch im Strasburger Anzeiger er-

wähnt werden.

Frau Riedel betont, dass die ansässigen Unternehmen bei verschiedenen Problemen viel häufiger um Problemlösungen gebeten werden könnten und sie dies befürworten würde.

Der TOP 6 wurde einstimmig beschlossen.

zu 7

Beschluss zur Selbsteinschätzung über die Zukunftsfähigkeit der Stadt Strasburg (Um.) gemäß Gemeindeleitbildgesetz Mecklenburg-Vorpommern
Vorlage: 0081-Hau-2017

Die Bürgermeisterin sowie alle Ausschussmitglieder sind von der Zukunftseinschätzung der Stadt Strasburg (Um.) positiv angetan.

In diesem Zuge weist Frau Riedel auf die, über viele Jahre hinweg andauernde, ehrenamtliche Tätigkeit der Frau Paschen hin. Sie würde sich freuen, wenn diese Tätigkeit öffentliche Wertschätzung erfahren würde. Außerdem wäre es gut, wenn die Selbsteinschätzung noch durch andere ehrenamtlich Tätige ergänzt werden könnte.

Es soll eine Übersicht über die ehrenamtlich Tätigen sowie ihre Arbeiten entstehen. Frau Schilling erläutert, dass die zukünftigen Erkenntnisse in der Selbsteinschätzung fortgeführt werden können. Es könnte überlegt werden, Frau Paschen bei einer Auszeichnungsveranstaltung zu würdigen.

Herr Schröder stellt die Schwierigkeiten des FC Einheit dar, sich gut im Internet oder über Socialmedia zu präsentieren.

Frau Dörk erklärt auf Nachfrage von Herrn Dietrich, dass es aufgrund des Gemeindeleitbildgesetzes keine Zwangsfusionen von amtsfreien Gemeinden geben soll. Sie appelliert dennoch jede fusionswillige Verwaltung, die mit uns fusionieren möchte, mit offenen Armen zu empfangen.

Frau Riedel und Herr Dietrich weisen darauf hin, dass einige Veranstaltungen, wie z. B. das „Fest der Kulturen“ und der „Runde Tisch“, die wichtig für die Selbstdarstellung der Stadt wären, nicht in der Selbsteinschätzung aufgelistet wurden. Frau Schilling und Frau Dörk erklären, dass diese bis zur Beschlussfassung noch ergänzt werden können.

Frau Preper nau bemerkt hinsichtlich der Freiwilligen Feuerwehr, dass die Selbsteinschätzung ein Widerspruch darstelle. Die Feuerwehr wird als personell gut ausgestattet beschrieben, jedoch mit mangelnder Einsatzbereitschaft. Sie fragt wie dieser Widerspruch zustande kommt. Frau Dörk erläutert, dass aufgrund der Arbeitsverhältnisse vieler Mitglieder die Tageseinsatzbereitschaft nicht gewährleistet werden kann.

Auf Hinweis von Frau Riedel wird Frau Dörk wegen der möglichen Mitarbeit eines behinderten jungen Mannes in der Ffw Strasburg zunächst bei der Ffw Groß Luckow, in der er vorher tätig gewesen sein soll, telefonische Erkundigungen einholen.

Im Zusammenhang mit der Bewertung des ordnungsgemäßen Zustands der Straßen erkundigt sich Frau Preper nau, ob die Straße in Schwarzensee, von Schönhausen in Richtung Rosenthal, bei künftigen Bauvorhaben überholt werden könnte, sofern es eine Gemeindestraße ist (v.a. die Bankette).

TOP 7 wird einstimmig beschlossen.

zu 8

Sonstiges

Frau Riedel erläutert, dass der Mutter-Kind-Kreis an sie mit dem Wunsch herangetreten sei, ein Spielgerät in Strasburg (Um.) für ganz kleine Kinder anzuschaffen (z. B. Korb-schaukel). Sie schlägt vor, dafür eine Geldsammlung durchzuführen. Frau Dörk überlegt als ersten Schritt ein Angebot einzuholen und dann die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Herr Vorreyer schlägt vor, im nächsten Sozialausschuss ein Termin- und Arbeitsplan für 2018 zu erarbeiten. Hierfür sollten Vorschläge eingereicht werden.

Frau Dörk gibt verschiedene allgemeine Informationen.

Herr Schröder berichtet über die sportlichen Erfolge des FC Einheit Strasburg.

Frau Riedel informiert über das Sponsorenfest für das alte Gemeindehaus und lädt zu einem Konzert ein, welches der Uckermärkische Heimatkreis veranstaltet. Außerdem unterbreitet Sie den Vorschlag das Stadtbild z. B. durch die Gestaltung von leerstehenden Geschäften mit historischen Bildern zu verschönern (z.B. das leerstehende Fahrradgeschäft mit Bildern des früheren Fahrradgeschäfts).

gez.

Gudrun Riedel

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur u. Soziales